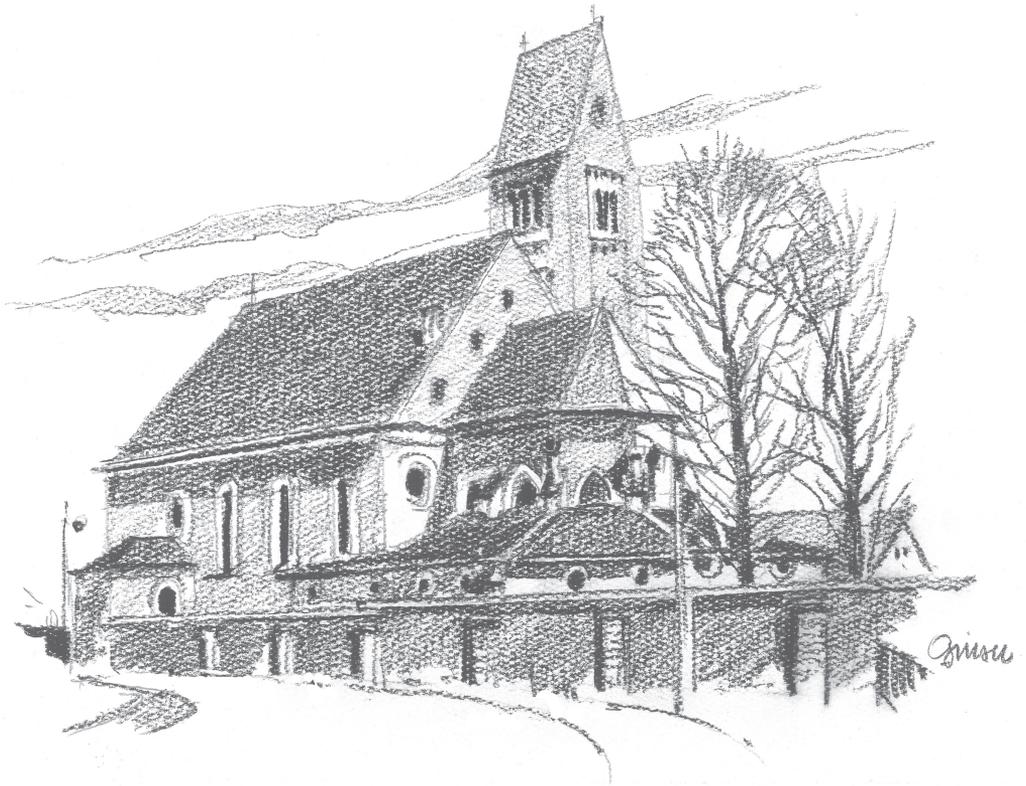


Altarweihe

13. Dezember 2015 – „GAUDETE“
H. H. Weihbischof Dr. Dr. Anton Losinger



Mariä Himmelfahrt – Buchloe



ANTON LOSINGER
TITULARBISCHOF VON VAZI-SARRA
WEIHBISCHOF IN AUGSBURG

**Grußwort
zur Altarweihe**

in Mariä Himmelfahrt Buchloe
am 13. Dezember 2015

Am 3. Adventssonntag dieses Jahres, dem 13. Dezember 2015, darf die Stadtpfarrei Mariä Himmelfahrt in Buchloe einen seltenen Höhepunkt im Leben einer Pfarrgemeinde begehen: die feierliche Weihe des neuen Altares. Es ist mir eine große Ehre und Freude, dieses Fest mit der ganzen Pfarrgemeinde im Rahmen eines Pontifikalgottesdienstes feiern zu dürfen.

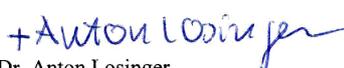
Mit dieser Altarweihe findet die erste Phase der über mehrere Jahre dauernden und überaus aufwändigen Innensanierung der Buchloer Stadtpfarrkirche ihren Abschluss. Nach einer langen Planungszeit ist eine Form gefunden worden, die in der Sprache der Architektur das auszudrücken versucht, was der Altar in der Theologie der Kirche bedeutet, und was die Liturgie in ihrer Symbolik zeigt: Der Altar ist der Ort der Gegenwart Jesu Christi in der Feier der Eucharistie, er ist die Mitte der Gemeinde und die Mitte des Lebens der Gläubigen.

Das Weihegebet der Kirche, das ich während der Weiheliturgie sprechen werde, drückt in der großen Sprache der Liturgie aus, was der Altar für das tägliche Leben eines jeden einzelnen von uns sein soll und sein muss:

*„Dieser Altar sei Quelle der Einheit für die Kirche und der Eintracht für diese Gemeinde. Jeder erfahre hier Gemeinschaft im Glauben und öffne sich dem Geist gegenseitiger Liebe.
Dieser Altar sei die Mitte unseres Lobens und Dankens, bis wir nach dieser Zeit die Freude der ewigen Heimat erlangen.“*

Die Innensanierung der Buchloer Stadtpfarrkirche ist aber auch ein Zeichen, dass der ganzen Pfarrgemeinde dieses Gotteshaus wichtig ist und ebenso das Geheimnis des Glaubens, das in ihr gefeiert wird. Mögen die Menschen in Buchloe heute und in Zukunft dieses Geheimnis immer lebendig feiern und im Herzen bewahren.

Der ganzen Stadtpfarrei Mariä Himmelfahrt in Buchloe, dem Stadtpfarrer Reinhold Lappat und seinen Mitarbeitern, den Verantwortlichen von Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat, besonders aber allen, die sich, in welcher Form auch immer, für diese Kirche und die Einrichtung des neuen Altares eingesetzt haben, sage ich herzlich Vergeltet Gott und wünsche allen Gottes reichen Segen.

Ihr

Dr. Dr. Anton Losinger
Weihbischof

Grußwort des Pfarrers

„Gaudete – freuet euch“ – so wird seit alters her der 3. Adventssonntag bezeichnet. Große Freude erfüllt uns alle an diesem Tag, an dem wir unsere Stadtpfarrkirche wieder eröffnen und den neuen Volksaltar mit Ambo und neuem Taufstein weihen.



Mit der Neugestaltung des Altarraumes und der neuen Festlegung der liturgischen Orte für Volksaltar, Ambo und Taufstein sowie der Grundsanierung der Raumschale unserer Pfarrkirche haben wir nach gut 1 ½ Jahren die erste große Etappe unserer Kirchen Innenrenovierung gut geschafft. Die Mitte einer jeden Gemeinde aber ist und bleibt der Altar und der Ambo – der Tisch des Brotes und der Tisch des Wortes, um die sich die Gemeinde versammelt, den Herrn in ihrer Mitte feiert und ihm dankt für seine Gegenwart in Brot und Wein und im Wort der Schrift. Der prächtigste Kirchenbau wäre ohne diese Mitte und ohne lebendige Gemeinde, wie wir es sind, nur ein Museum.

Von Herzen danke ich für diese Lebendigkeit, aus der heraus auch die neue Altarraumlösung entstanden ist. Danke allen kleinen und großen Spendern, die aus Liebe zu ihrer Kirche erstaunlich viel Geld zusammen getragen haben. Ein besonderer Dank gilt unserem Kirchenpfleger Karl Kutter und den Mitgliedern der Kirchenverwaltung, sowie dem Pfarrgemeinderat und den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die ihr Können und sehr viel Zeit investiert haben. Ohne sie wäre diese Baumaßnahme undenkbar gewesen. Nicht zuletzt auch Dank und Bewunderung dem Künstler, Thomas Link aus Waal, der mit großem Gespür für Liturgie und Kirchenraum Altar, Ambo und Taufstein gestaltet und vollendet hat.

Unserer Pfarrgemeinde wünsche ich ein schönes Fest zur Altarweihe zusammen mit unserem Weihbischof Anton Losinger, der ohne Zögern und mit großer Freude zugesagt und die Altarweihe übernommen hat. Möge von unserem neuen Altar viel Segen hineinströmen in unsere Pfarrei, in die Pfarreiengemeinschaft und in die ganze Stadt.

Ihr Pfarrer

A handwritten signature in black ink, reading "Reinhold Lorenz". The signature is written in a cursive style with a long horizontal stroke at the end.

Festgottesdienst

Festlicher Einzug – Bläser, Chor und Orgel

Eingangslied:

(GL 218, 1 – 3)

- 1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
der halben jauchzt, mit Freuden singt.
Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich an Rat.*
- 2. Er ist gerecht, ein Helfer wert.
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all unsre Not zum End er bringt;
derhalben jauchzt, mit Freuden singt.
Gelobet sei mein Gott, mein Heiland groß von Tat.*
- 3. O wohl dem Land, o Wohl der Stadt,
so diesen König bei sich hat.
Wohl allen Herzen insgemein, da dieser König ziehet ein.
Er ist die rechte Freudensonn,
bringt mit sich lauter Freud und Wonn.
Gelobet sei mein Gott, mein Tröster früh und spat.*

Liturgische Eröffnung – Weihbischof

Begrüßung – Pfarrer

Segnung des Wassers

Der Weihbischof segnet den neuen Taufstein und weicht das Wasser, mit dem die Gläubigen zum Zeichen der Tauferneuerung besprengt werden.

Erneuerung des Taufbekenntnisses

Besprengung der Gläubigen

währenddessen **Lied:** (GL 329, 1 – 3)

- 1. Das ist der Tag, den Gott gemacht, der Freud in alle Welt gebracht.
Es freu sich, was sich freuen kann, denn Wunder hat der Herr getan.*
- 2. Verklärt ist alles Leid der Welt, des Todes Dunkel ist erhellt.
Der Herr erstand in Gottes Macht, hat neues Leben uns gebracht.*
- 3. Wir sind getauft auf Christi Tod und auferweckt mit ihm zu Gott.
Uns ist geschenkt sein Heilger Geist, ein Leben, das kein Tod entreißt.*

Gloria: (GL 170, 1 + 2)

- 1. Allein Gott in der Höh sei Ehr / und Dank für seine Gnade,
darum, dass nun und nimmermehr / uns rühren kann kein Schade.
Ein Wohlgefallen Gott an uns hat; / nun ist groß Fried ohn Unterlass,
all Fehd hat nun ein Ende.*
- 2. Wir loben, preisen, anbeten dich; / für deine Ehr wir danken,
dass du, Gott Vater, ewiglich / regierst ohn alles Wanken.
Ganz unermessen ist deine Macht,
allzeit geschieht, was du bedacht.
Wohl uns solch eines Herren!*

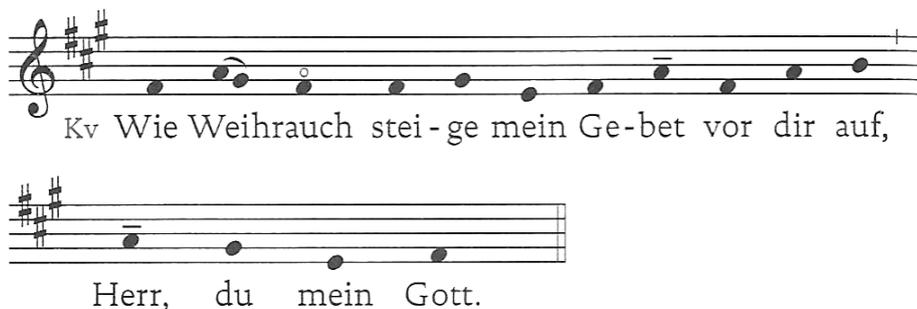
Tagesgebet und Segnung des neuen Ambo

Der Ambo als Tisch des Wortes Gottes steht in enger Verbindung zum Altar, dem Tisch des eucharistischen Mahles. Damit wird sichtbar, dass Christus der Gemeinde in seinem Wort und im Mahl gegenwärtig ist.

Lesung: Offb 8, 3 – 4

Antwortgesang:

(GL 653, 3)



Kv Wie Weihrauch stei-ge mein Ge-bet vor dir auf,
Herr, du mein Gott.

Halleluja – Ruf:

(GL 175, 1)

Halleluja, Halleluja

Evangelium: Mt 5, 23 – 24 – Diakon

Halleluja – Ruf:

(GL 175, 1)

Halleluja, Halleluja

Predigt – Weihbischof

WEIHE DES NEUEN VOLKSALTARES

Gebetseinladung durch den Bischof

Allerheiligenlitanei

V/A Herr, erbarme dich.

V/A Christus erbarme dich.

V/A Herr, erbarme dich.

V Heilige Maria, Mutter Gottes

A bitte für uns

V Heiliger Simpert

- V *Stärke unsere Gemeinde für ein Leben aus dem Glauben*
- V *Erhalte uns in deinem Dienste und in der Treue zu deinem Worte*
- V *Gib uns ein offenes Herz für alle, die in Not sind*
- V *Jesus, Sohn des lebendigen Gottes*
- V *Christus, höre uns* **A Christus, erhöre uns**

Gebet des Bischofs

Beisetzung der Reliquien

Es ist ein frühchristlicher Brauch, über den Gräbern der Blutzegen die Eucharistie zu feiern. So vereint sich die Hingabe Christi am Kreuz mit der Lebenshingabe der Heiligen. Vom Weihbischof werden die Reliquien (Knochenteilchen in einer Kupferkapsel) folgender Heiliger, die schon im alten Volksaltar beigesetzt waren, in das Reliquiengrab des neuen Volksaltars eingesenkt: Heiliger Ulrich, Heiliger Ignatius und Heiliger Maximilian Kolbe.

Lied während der Zeremonie:

Se - lig, die bei dir woh - nen, Herr,
die dich lo - ben al - le Zeit.

Besprennung des Altares mit geweihtem Wasser

Salbung des Altares mit Chrisam

Der Bischof gießt kostbares Chrisamöl in die Mitte des Altares und an die vier Enden. Durch die Salbung wird der Altar zum Symbol für Jesus Christus. Das griechische Wort Christos heißt: Der Gesalbte.

Verbrennen von Weihrauch auf dem Altar

Das Verbrennen des Weihrauchs weist darauf hin, dass Christi Opfer, das auf dem Altar unter heiligen Zeichen gegenwärtig ist, wie ein lieblicher Wohlgeruch zu Gott aufsteige. Es ist ebenso ein Zeichen, dass die Gebete der feiernden Gemeinde von Gott erhört und angenommen werden: „Mein Beten steige vor dir auf wie Weihrauch, Herr, vor dein Angesicht!“

Lied:

(GL 351, 1 + 4 + 6)

1. *Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein,
besuch das Herz der Kinder dein,
erfüll uns all mit deiner Gnade,
die deine Macht erschaffen hat.*

4. *Entzünd in uns des Lichtes Schein,
gieß Liebe in die Herzen ein,
stärk unsres Leibs Gebrechlichkeit
mit deiner Kraft zu jeder Zeit.*

6. *Den Vater auf dem ewigen Thron
lehr uns erkennen und den Sohn;
dich, beider Geist, sei'n wir bereit
zu preisen gläubig alle Zeit.*

Weihegebet des Bischofs

Die Feier der Eucharistie ist die wichtige und allein notwendige Handlung bei der Weihe eines Altares. Dennoch wird nach der gemeinsamen Überlieferung der Kirchen des Ostens und des Westens ein besonderes Weihegebet gesprochen.

Bereitung des Altares

Nach dem Weihegebet wird der Altartisch mit Tüchern gereinigt. Danach wird das Altartuch aufgelegt und der Altar als Tisch für das eucharistische Mahl mit Kerzen und Kreuz festlich geschmückt.

Während der Zeremonie – Orgel

Lied zur Gabenbereitung:

(GL 228)



1. To - ch - ter — Zi - on, freu - e dich,
 2. Ho - si - an - na, Da - vids Sohn!
 3. Ho - si - an - na, Da - vids Sohn!



jauch - ze laut, Je - ru - sa - lem.
 Sei — ge - seg - net dei - nem Volk!
 Sei — ge - grü - ßet, Kö - nig mild!



Sieh, — dein Kö - nig kommt zu dir.
 Grün - - - de nun dein e - wig Reich.
 E - - - wig steht dein Frie - dens - thron,



Ja, — er kommt, der Frie - - - de - fürst.
 Ho - si - an - na in — der Höh!
 du, — des ew - gen Va - - - ters Kind.



Toch - ter — Zi - on, freu - e dich,
 Ho - si - an - na, Da - vids Sohn,
 Ho - si - an - na, Da - vids Sohn,



jauch - ze laut, Je - ru - - - sa - lem.
 sei — ge - seg - net dei - nem Volk.
 sei — ge - grü - ßet, Kö - nig mild.

Sanctus:

Turmbläsermesse von Fridolin Limbacher

Agnus Dei

Turmbläsermesse

Kommunion:

Gehet zu seinen Toren ein (Chor der Stadtpfarrkirche)

Danklied:

(GL 405, 1-3)

- 1. Nun danket alle Gott / mit Herzen, Mund und Händen,
der große Dinge tut / an uns und allen Enden,
der uns von Mutterleib / und Kindesbeinen an
unzählig viel zugut / bis hierher hat getan.*
- 2. Der ewigreiche Gott / woll uns in unserm Leben
ein immer fröhlich Herz / und edlen Frieden geben
und uns in seiner Gnad / erhalten fort und fort
und uns aus aller Not / erlösen hier und dort.*
- 3. Lob, Ehr und Preis sei Gott / dem Vater und dem Sohne
und Gott dem Heiligen Geist / im höchsten Himmelsthron
ihm, dem dreieinen Gott, / wie es im Anfang war
und ist und bleiben wird, / so jetzt und immerdar.*

Schlussgebet – Weihbischof

Verlesen der Weiheurkunde

Dankesworte – Pfarrer

Segen – Weihbischof

Schlusslied: TE DEUM

(GL 380, 1 + 3 + 9)

1. *Großer Gott, wir loben dich; Herr, wir preisen deine Stärke.
Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke.
Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.*
3. *Heilig, Herr Gott Zebaoth! / Heilig, Herr der Himmelsheere.
Starker Helfer in der Not! / Himmel, Erde, Luft und Meere
sind erfüllt von deinem Ruhm; / alles ist dein Eigentum.*
9. *Sieh dein Volk in Gnaden an. / Hilf uns, segne, Herr, dein Erbe;
leit es auf der rechten Bahn, / dass der Feind es nicht verderbe.
Führe es durch diese Zeit, / nimm es auf in Ewigkeit.*

Festlicher Auszug – Bläser

Freude an deinem Heiligtum

Gedanken aus dem Psalm 84

*Wie liebenswert ist deine Wohnung, Herr der Heerscharen!
Meine Seele verzehrt sich in Sehnsucht
nach dem Tempel des Herrn.*

*Mein Herz und mein Leib jauchzen ihm zu,
ihm – dem lebendigen Gott.*

*Auch der Sperling findet ein Haus
und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen –
deine Altäre, Herr der Heerscharen,
mein Gott und mein König.*

*Wohl denen, die wohnen in deinem Haus,
die dich allezeit loben.*

*Denn ein einziger Tag in den Vorhöfen deines Heiligtums
ist besser als tausend andere.*



ANTON LOSINGER

TITULARBISCHOF VON VAZI-SARRA
WEIHBISCHOF IN AUGSBURG

ZUR VERHERRLICHUNG DER HEILIGSTEN DREIFALTIGKEIT, DES VATERS UND DES
SOHNES UND DES HEILIGEN GEISTES, HABE ICH HEUTE, AM 3. ADVENTSSONNTAG
GAUDÉTE, DEM 13. DEZEMBER 2015

DEN **ALTAR**, DEN **AMBO** UND DEN **TAUFSTEIN**
IN DER STADTPFARRKIRCHE MARIÄ HIMMELFAHRT
IN BUCHLOE
DEKANAT KAUFBEUREN

NACH DEM RITUS DER HEILIGEN RÖMISCHEN KIRCHE FEIERLICH KONSEKRIERT.
IN DEN ALTAR WURDEN RELIQUIEN

DES **HEILIGEN ULRICH**,
DES **HEILIGEN IGNATIUS** UND DES
HEILIGEN MAXIMILIAN KOLBE

EINGESCHLOSSEN.

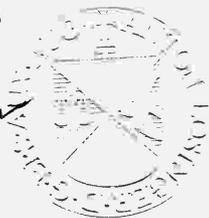
SO OFT DIE GLÄUBIGE GEMEINDE SICH UM DEN ALTAR VERSAMMELT, MÖGE SIE
DIESES WORT AUS DEM WEIHEGEBET BEDENKEN UND ES SICH ZU EIGEN MACHEN:
„**DIESER ALTAR SEI DIE FESTLICHE TAFEL, UM DIE SICH DIE TISCHGENOSSEN
CHRISTI FREUDIG VERSAMMELN. MÖGEN SIE HIER IHRE SORGEN AUF DICH
WERFEN UND NEUE KRAFT SCHÖPFEN FÜR DEN WEG, AUF DEN DU SIE
FÜHREN WILLST. DIESER ALTAR SEI EIN ORT VERTRAUTEN UMGANGS MIT DIR
UND EINE STÄTTE DES FRIEDENS. ALLE, DIE HIER DEN LEIB UND DAS BLUT
DEINES SOHNES EMPFANGEN, MÖGEN MIT SEINEM GEIST ERFÜLLT WERDEN
UND STÄNDIG WACHSEN IN DEINER LIEBE.**“

AUS DER WEIHELITURGIE

AUGSBURG, 13. DEZEMBER 2015

+ Anton Losinger

+ DR. DR. ANTON LOSINGER
WEIHBISCHOF IN AUGSBURG



Konzept zur liturgischen Neuausstattung

Die Gestaltfindung von Zelebrationsaltar und Ambo entwickelt sich im Kontext der Raumsituation im Chor, der historischen Ausstattung, speziell des Hochaltars, und einer gestalterischen Grundhaltung zu Altar – Corpus Christi – Tisch des Brotes und Mittelpunkt liturgischen Geschehens.



Dieser Mittelpunkt erscheint hell und licht, kraftvoll und leicht zugleich (Material Botticino Marmor). Fest verankert über eine Bodenplatte gleichen Materials richtet sich der Zelebrationsaltar feingliedrig und dynamisch auf und nimmt seine zentrale Position zur Gemeinde und zum Hochaltar ein.

Der Hochaltar mit seiner Säulen- und Bildwelt schließt aufstrebend und erhaben den Chor in seiner Raumkomposition ab. Der Zelebrationsaltar bleibt schlicht, spricht klar und eindeutig in der Formensprache unserer Zeit, bildet keine Konkurrenz zum Hochaltar, sondern führt einen gestalterischen Dialog, bezeichnet wie selbstverständlich und sehr präsent eine Raummitte. Der Stipes des Zelebrationsaltars bereitet in seiner konischen Gestalt den Gestus des sich Öffnens vor, den Gestus von Gabe und Empfangen, der sich in der Formgestalt der Mensa dann vollzieht. Erdverbunden und kraftvoll getragen, breitet sich die Mensa im Gestus geöffneter Arme oder Flügel in den Raum hinein aus – wird erhoben – als der Ort der Wandlung und Übergang in die transzendente Welt. Das tragende und verbindende Element (Material Tombak) erscheint in einem warmen Goldton und bietet eine geistige Brücke an zum Tabernakel im Hochaltar, dem Allerheiligsten.

Der Ambo ist gestalterisch dem Zelebrationsaltar verpflichtet.

Als Tisch des Wortes und Ort der Verkündigung kommt er in seiner Position der Gemeinde entgegen, verbindend und einladend. Die klare, im Geist unserer Zeit gehaltene Formensprache, findet sich wieder. Zelebrationsaltar und Ambo räumlich eingefasst von Priestersitz, Konzelebrantensitzen und Bänken bilden eine liturgische wie gestalterische Einheit. Die großzügige architektonische Anlage des Chors in ihrer lichten Offenheit und Raumdimension wird ganz neu und bewusst wahrnehmbar.

Der Taufstein steht axial in erweiterter Position dem Zelebrationsaltar gegenüber im Eingangsbereich des Langhauses, empfängt mit dem heiligen Wasser der Taufe die Gemeinde. Wie schwebend ist die feine Taufschale getragen von einem goldenen Ring (Tombak), verweist der Taufstein in seiner Gestalt auf seine Verbundenheit mit den liturgischen Orten im Chor.

Konzeption und Ausführung: Thomas Link





Deckenfresko
Krönung
Mariens
(1731)



Stuckwappen
des Augsburger
Bischofs Alexan-
der Sigismund
von Pfalz-Neu-
burg
(1730
am Chorbogen)

Fotos:
Heinrich Meichelböck